



## Hörgeräteakustiker/in

### Aktuelles

#### Ausbildung wurde modernisiert

Die Ausbildung im Beruf Hörgeräteakustiker/in wurde modernisiert. Die neue Ausbildungsordnung berücksichtigt sowohl inhaltliche als auch technologische Entwicklungen in der Berufspraxis, z.B. geänderte Anforderungen durch die voranschreitende Digitalisierung. Im Zuge der Neuordnung änderte sich zudem die Berufsbezeichnung in Hörakustiker/in. Die modernisierte Ausbildungsordnung trat zum 1. August 2016 in Kraft.

### Die Ausbildung im Überblick

#### Archivierungsgrund: Beruf, dessen Regelung außer Kraft getreten ist

Hörgeräteakustiker/in ist ein 3-jähriger anerkannter Ausbildungsberuf im Handwerk.

### Ausbildungsinhalte

Im Ausbildungsbetrieb lernen die Auszubildenden beispielsweise:

- wie Außen-, Mittel- und Innenohr aufgebaut sind
- wie man akustische Kenndaten des Gehörs ermittelt, zum Beispiel Hör- und Unbehaglichkeitsschwelle oder den Bereich des angenehmen Hörens
- welche akustischen Größen messtechnisch erfasst werden können, zum Beispiel Amplitude, Zeitintervall, Frequenz oder Phase
- wie man Ohrabformungen herstellt
- wie man Bestellungen plant und durchführt
- wie man Kundendaten mithilfe moderner Informationstechnik dokumentiert und wie man den Schriftverkehr mit Kunden, Firmen, Ärzten und Kostenträgern führt
- welcher Zusammenhang zwischen Hörbeeinträchtigung und Sprachentwicklung besteht
- wie man Otoplastiken anfertigt
- welche Messverfahren es gibt und wie man zum Beispiel audiometrische Messungen mit sprachfreien Signalen ausführt
- wie man Hörsysteme und Zubehör entsprechend den audiologischen Gegebenheiten und den Wünschen des Patienten auswählt und anpasst

Darüber hinaus werden während der gesamten Ausbildung Kenntnisse über Themen wie Rechte und Pflichten während der Ausbildung, Organisation des Ausbildungsbetriebs und Umweltschutz vermittelt.

In der Berufsschule erwirbt man weitere Kenntnisse:

- in berufsspezifischen Lernfeldern (z.B. Audiologische Kenngrößen im Hinblick auf Hörsysteme bewerten, Hörsysteme auswählen und anpassen)
- in allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch und Wirtschafts- und Sozialkunde

### Lernorte

Hörgeräteakustiker/innen werden im dualen System ausgebildet.

Lernorte sind



- **Ausbildungsbetrieb** (i.d.R. Betriebe des Hörgeräteakustiker-Handwerks): Werkstätten, Verkaufsräume, Akustiklabors
- **Berufsschule:** Unterrichtsräume

Können Betriebe nicht alle geforderten Ausbildungsinhalte vermitteln, besteht die Möglichkeit, Teile der Ausbildung in überbetriebliche Ausbildungsstätten zu verlagern.

Hinweis: Der Berufsschulunterricht wird teilweise in länderübergreifenden Fachklassen durchgeführt, derzeit:

- für alle Länder **in Lübeck (Schleswig-Holstein):** Bundesoffene Landesberufsschule für Hörgeräteakustiker Bessemerstraße 3 23562 Lübeck D +49.451.5029100 +49.451.5029107  
Internet: <http://www.lbs-hoerakustik.de>

Quelle: **Übersicht länderübergreifender Fachklassen 2015**

Internet:

[http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2015/2015\\_08\\_01-Liste-Ausbildungsberufe.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_08_01-Liste-Ausbildungsberufe.pdf)

## Ausbildungssituation

Auf folgende Bedingungen und Anforderungen sollte man sich einstellen:

### Im Betrieb

- **Praktische Mitarbeit (unter Anleitung):** z.B. Hörtests durchführen, Hörgeräte einstellen und anpassen, Hörhilfen warten und reparieren
- **Umgebung:** in Werkstätten (ggf. Kunststoff-, Klebstoff-, Lösemitteldämpfe), in Verkaufsräumen
- **Kleidung:** z.T. Schutzkleidung, z.B. Schutzbrille, Atemschutzmaske, Handschuhe
- **Arbeitszeit:** i.d.R. Samstagsarbeit
- **Anforderungen:**
  - Handwerkliches Geschick (z.B. beim Anfertigen von Otoplastiken oder Einbauen von Kleinteilen)
  - Sorgfalt (z.B. beim Kalibrieren von Messgeräten zur Bestimmung des Restgehörs)
  - Beobachtungsgenauigkeit (z.B. beim Prüfen des korrekten Sitzes einer Otoplastik)
  - Kundenorientierung und Kommunikationsfähigkeit (z.B. beim Beraten der Kunden hinsichtlich des passenden Hörgerätesystems)

### An der Berufsschule

Unterricht als Blockunterricht

## Ausbildungsvergütung

Beispiele (monatlich brutto):

1. Ausbildungsjahr: € 450
2. Ausbildungsjahr: € 550
3. Ausbildungsjahr: € 650

**Quelle:**

**Tarifsammlung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration**

Hinweis: Diese Angaben dienen der Orientierung. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

## Ausbildungskosten

Die Ausbildung im Betrieb ist für die Auszubildenden kostenfrei. Ggf. entstehen Kosten, z.B. für Lernmittel, Fahrten zur Ausbildungsstätte oder für auswärtige Unterbringung.



## Förderungsmöglichkeiten

Unter bestimmten Bedingungen können Auszubildende Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) erhalten. Informationen der Bundesagentur für Arbeit: **Berufsausbildungsbeihilfe**

Internet:

<http://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/BuergerinnenUndBuerger/Ausbildung/FinanzielleHilfen/Berufsausbildungsbeihilfe/index.htm>

## Ausbildungsdauer

3 Jahre

## Ausbildungsaufbau

Die Ausbildung wird parallel im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule durchgeführt. Der Berufsschulunterricht findet an bestimmten Wochentagen oder in Blockform statt.

Auszug aus dem Ausbildungsrahmenplan und dem Rahmenlehrplan

1. und 2. Ausbildungsjahr:

**Praktische Ausbildung im Betrieb** und nach Bedarf in überbetrieblichen Lehrgängen:

- Lesen und Anwenden von Fachunterlagen, Einsatz der EDV und Datenschutz
- Planen und Organisieren der Arbeit, Bewerten der Arbeitsergebnisse
- Verkaufen von Dienstleistungen, Waren und Produkten
- Ausführen von Geschäftsvorgängen
- Anatomie, Physiologie und Pathologie der Hör- und Sprechorgane
- Psychoakustik
- Akustik
- Beraten und Betreuen von Patienten
- Ermitteln und Beurteilen der akustischen Kenndaten des Gehörs
- Anfertigen von Abformungen des äußeren Ohres
- Herstellen und Bearbeiten von Otoplastiken
- Montieren und Modifizieren von Hörsystemen
- Messen der akustischen Kenndaten von Hörsystemen
- Auswählen und Anpassen von Hörsystemen und Zubehör sowie Durchführen vergleichender Hörerfolgsmessungen
- Anleiten der Patienten bei der Benutzung von Hörsystemen und Zubehör
- Warten und Instandsetzen von Hörsystemen und Zubehör
- Nachsorge

**Ausbildung in der Berufsschule** in den Lernfeldern:

- Kenntnisse über das wirtschaftsrechtliche Umfeld des Ausbildungsbetriebes anwenden
- Verwaltungsarbeiten durchführen
- Hörgeschädigte unter Berücksichtigung der spezifischen Kommunikationsmöglichkeiten beraten
- Dienstleistungen, Waren und Produkte verkaufen



- ton- und sprachaudiometrische Messungen durchführen und auswerten
- audiologische Kenngrößen im Hinblick auf eine Versorgung mit Hörsystemen bewerten
- Abformen des äußeren Ohres sowie Otoplastiken herstellen und bearbeiten
- Hörsysteme auswählen und anpassen sowie über die Nachsorge informieren
- akustische Größen berechnen, messen und beurteilen
- Hörgerätekenndaten erfassen sowie Hörsysteme warten und instand setzen

#### **Zwischenprüfung vor Ende des 2. Ausbildungsjahres**

#### 3. Ausbildungsjahr:

**Praktische Ausbildung im Betrieb** und nach Bedarf in überbetrieblichen Lehrgängen:

- Vertiefen der Kenntnisse aus dem 1. und 2. Ausbildungsjahr
- pädaudiologische Beratung
- vorbeugender Gehörschutz

**Ausbildung in der Berufsschule** in den Lernfeldern:

- Vertiefen der Kenntnisse aus dem 1. und 2. Ausbildungsjahr
- Betroffene über Pädaudiologie und die Versorgung von Kindern mit Hörsystemen beraten
- Sonderformen der Versorgung mit Hörsystemen handhaben
- Lärm messen und beurteilen sowie im vorbeugenden Gehörschutz beraten

#### **Gesellenprüfung am Ende des 3. Ausbildungsjahres**

## Ausbildungsabschluss, Prüfungen

### Ausbildungsabschluss

Gesellenprüfung gemäß

**Verordnung über die Berufsausbildung zum Hörgeräteakustiker/zur Hörgeräteakustikerin vom 12.05.1997 (BGBl. I S. 1019)**

Internet: [http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/h\\_rgakausbv\\_1997/gesamt.pdf](http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/h_rgakausbv_1997/gesamt.pdf)

### Prüfungen

Die Auszubildenden müssen eine Zwischenprüfung sowie am Ende der Ausbildung die Gesellenprüfung ablegen.

Die Gesellenprüfung besteht aus einem praktischen und einem schriftlichen Teil.

In der **praktischen Prüfung** werden drei Prüfungsstücke angefertigt und drei Arbeitsproben durchgeführt.

Als Prüfungsstücke kommen insbesondere in Betracht:

- Herstellen eines Otoplastik-Rohlings und Ausarbeiten des Rohlings zu einer gebrauchsfähigen Otoplastik
- Auswählen und Voreinstellen von Hörsystemen nach audiologischen Messdaten mithilfe einer Messanlage und Erstellen eines Messprotokolls

Als Arbeitsproben kommen insbesondere in Betracht:

- Herstellen von Ohrabformungen
- Einstellen audiologischer Messsysteme für unterschiedliche Messverfahren anhand vorgegebener Fälle

Die **schriftliche Prüfung** umfasst u.a. folgende Fächer:

- angewandte Audiologie
- Anpassung von Hörsystemen
- Wirtschafts- und Sozialkunde

**Prüfende Stelle:** Handwerkskammer

## Abschluss-/Berufsbezeichnungen

### Abschlussbezeichnung

Hörgeräteakustiker/Hörgeräteakustikerin

## Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben.

Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit mittlerem Bildungsabschluss bzw. mit Hochschulreife ein.

## Schulische Vorbildung in der Praxis

Im Jahr 2014 gab es **1.011 Ausbildungsanfänger/innen**. 49 Prozent der zukünftigen Hörgeräteakustiker/innen verfügten über einen mittleren Bildungsabschluss, 45 Prozent besaßen die Hochschulreife. Einen Hauptschulabschluss brachten sechs Prozent mit.

Quelle:

Die Angaben orientieren sich an den Informationen des Datensystems Auszubildende (DAZUBI) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

## Wichtige Schulfächer

Vertiefte Kenntnisse in folgenden Schulfächern bilden gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung:

### Physik:

Angehende Hörgeräteakustiker/innen lernen, für ihre Kunden geeignete Hörsysteme auszuwählen und anzupassen. Dies erfordert Sachkenntnis in Bereichen der Akustik, z.B. der Schallentstehung, und über die Funktionsweise elektronischer Hörsysteme. Gute Kenntnisse physikalischer Gesetze und Zusammenhänge sind für die Ausbildung daher förderlich.

### Werken:

Handwerkliches Geschick benötigt man in dieser Ausbildung in vielen Arbeitsbereichen. Etwa um Abdrücke der Ohrmuschel und des Gehörgangs zu nehmen und damit das Ohrpassstück anzufertigen oder um Hörbügel und Hinter-Ohr-Geräte an Brillen zu montieren. Kenntnisse aus dem Werkunterricht sind deshalb hilfreich.

### Mathematik:

Angehende Hörgeräteakustiker/innen müssen audiologische Berechnungen und Messverfahren mit verschiedenen akustischen Größen durchführen und diese interpretieren, um das richtige Hörgerät auswählen und anpassen zu können. Zahlenverständnis ist hierfür unbedingt erforderlich.

### Biologie:

Kenntnisse in Anatomie und Physiologie des Gehörs und der Sprechorgane sind in der Ausbildung vorteilhaft, um den komplexen Vorgang des Hörens und des Sprechens nachvollziehen zu können.



## Ausbildung im Ausland

Um Teile der Ausbildung im Ausland zu absolvieren, bietet sich zum Beispiel folgende Möglichkeit:

### **Verschiedene europäische Länder**

Auslandspraktikum im Rahmen der Zusatzqualifikation "Europaassistent/in im Handwerk"

Dauer: mehrere Wochen

Zugangsvoraussetzung: mittlerer Bildungsabschluss

Weitere Informationen: **letsgo-azubi.de - Der Treffpunkt für weltoffene Azubis im Handwerk**

Internet: <http://www.letsgoazubi.de/Europaassistent/in/Europaassistent/in-im-Handwerk.html>

## Perspektiven nach der Ausbildung

### Mit Zusatzqualifikationen Chancen verbessern

Eine gute Startposition können sich angehende Hörgeräteakustiker/innen verschaffen, indem sie bereits während ihrer Ausbildung Zusatzqualifikationen erwerben, z.B. als Betriebsassistent/in im Handwerk oder im Bereich Europäisches Waren- und Wirtschaftsrecht durch die Zusatzqualifikation "Europaassistent/in im Handwerk".

### Die passende Beschäftigung finden

Nach ihrer Ausbildung arbeiten Hörgeräteakustiker/innen in Betrieben des Hörgeräteakustiker-Handwerks sowie bei industriellen Herstellern von Hörgeräten.

### Die Beschäftigungsfähigkeit sichern

Durch Anpassungsweiterbildung, z.B. im Bereich Hörgeräteakustik, kann man seine Fachkenntnisse aktuell halten, auf den neuesten Stand bringen und erweitern.

### Beruflich weiterkommen

Eine Aufstiegsweiterbildung hilft, beruflich voranzukommen und Führungspositionen zu erreichen. Naheliegend ist es, die Prüfung als Hörgeräteakustikermeister/in abzulegen.

Mit einer Hochschulzugangsberechtigung kann man auch studieren und beispielsweise einen Bachelorabschluss im Studienfach Hörtechnik, Audiologie erwerben.

### Sich selbstständig machen

Auch der Schritt in die Selbstständigkeit ist möglich, z.B. mit einem Betrieb des Hörgeräteakustiker-Handwerks.

## Ausbildungsalternativen

Folgende Ausbildungsalternativen bieten sich für den Beruf Hörgeräteakustiker/in an:

### Bereich Medizin- und Rehathechnik

- Augenoptiker/Augenoptikerin
- Chirurgiemechaniker/Chirurgiemechanikerin
- Zahntechniker/Zahntechnikerin



- Orthopädietechnik-Mechaniker/Orthopädietechnik-Mechanikerin

Gemeinsamkeit:

- Medizinische Hilfsmittel herstellen

## Rechtliche Regelungen für die Ausbildung

Rechtsvorschriften und Empfehlungen zur Ausbildung

- **Verordnung über die Berufsausbildung zum Hörgeräteakustiker/zur Hörgeräteakustikerin vom 12.05.1997 (BGBl. I S. 1019)**  
Internet: [http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/h\\_rgakausbv\\_1997/gesamt.pdf](http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/h_rgakausbv_1997/gesamt.pdf)
- **Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Hörgeräteakustiker/Hörgeräteakustikerin, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 25.04.1997**